

# „Nichts ist unmöglich“

**TRAUMBERUF TECHNIK:** Floriana Raso betreut bei Locker Remedia das Projekt „New Business Development“

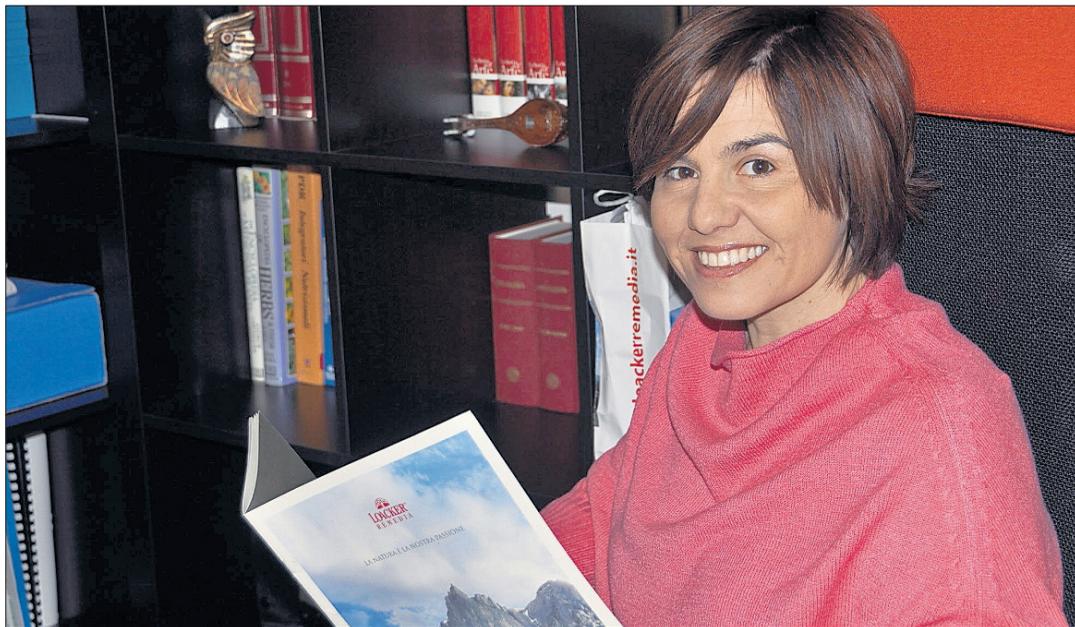
Ihre Familie lebt in Rom. Trotzdem hat sich die studierte Chemikerin Floriana Raso für einen Job in Südtirol entschieden. Sie erzählt, was sie an ihrer Arbeit begeistert und wie sie Beruf und Familie unter einen Hut bringt.

Das Unternehmen Locker Remedia mit Sitz in Neumarkt ist im Bereich Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von homöopathischen und pflanzlichen Arzneimitteln sowie natürlichen Nahrungsergänzungsmitteln tätig. Diese Produktkategorien sind von strengen gesetzlichen Vorschriften geregelt.

Aufgabe von Floriana Raso ist es, zu garantieren, dass diese Vorschriften im Laufe des gesamten Lebenszyklus des Produktes – von der Produktion, über den Vertrieb bis hin zum Marketing – eingehalten werden. Raso ist seit zwei Jahren Verantwortliche für die pharmazeutisch-regulatorische Abteilung des Unternehmens und koordiniert dabei die Einhaltung der gesetzlichen Auflagen, der Vorschriften der Pharmaaufsicht und der Qualitätsvorgaben.

„Ich kümmere mich aber nicht nur um diesen rein technischen Bereich – der für manche auch etwas langweilig sein mag –, sondern auch um die Lobbying-tätigkeit gegenüber öffentlichen Einrichtungen und der akademischen Welt. Im Gesundheitsbereich sind die Regelungen auf die herkömmlichen Medikamente zugeschnitten und deshalb oft im Bereich der homöopathischen Heilmittel schwer anwendbar. Diese ‚neue‘, oder vielleicht ungewöhnliche Welt muss daher den Funktionären, der Wissenschaft und auch dem Gesundheitspersonal zugänglich gemacht werden. Sie müssen sich über den Wert dieser Arzneimittel bewusst werden“, erklärt Floriana Raso, die deshalb auch als Dozentin bei Masterausbildungen an den besten italienischen Universitäten tätig ist.

„Das Projekt, das mich derzeit am meisten begeistert und das



Die Unternehmensphilosophie, die den Mitarbeiter in den Mittelpunkt stellt, ist einer der Gründe, wieso sich Floriana Raso bei Locker Remedia wohlfühlt. UVS

auch rund die Hälfte meiner Zeit in Anspruch nimmt, ist die Koordinierung des Prozesses der Erneuerung und Innovation unserer Hauptprodukte. Locker Remedia bleibt nicht stehen, wir versuchen, unsere ausgereiften Produkte zu neuen Produkten zu machen. Es handelt sich dabei um ein komplexes Projekt, bei dem man Kenntnisse in Pharmazie und Naturheilkunde in Einklang mit Marketing und Vertrieb bringen muss. Die größte Herausforderung für mich ist dabei der ständige Wille, immer etwas zu verbessern“, erzählt Raso begeistert.

Die studierte Chemikerin begann 1995 in der Forschungs- und Entwicklungsabteilung von Procter&Gamble zu arbeiten. Nach sechs Jahren wechselte sie in den Bereich der Komplementärmedizin. Nach neun Jahren bei der Firma Boiron kam die gebürtige Römerin zu Locker Remedia. „Dass ich mich hier um das Projekt New Business Development kümmern kann, ist für mich wie ein Kreis, der sich schließt. Hier kann ich meine gesamte bisher gesammelte berufliche Erfahrung einbringen. Die Unternehmensphilosophie, die

den Mitarbeiter in den Mittelpunkt stellt, tut ein Übriges dazu, dass ich mich hier rundum wohlfühle“, so Raso.

Und das, obwohl ihr Ehemann und ihre beiden Kinder, Luca (acht Jahre) und Sofia (elf Jahre), in Rom geblieben sind. „Es ist nicht immer einfach, Familie und Beruf unter einen Hut zu brin-

gen“, gibt sie zu, „aber es funktioniert derzeit sehr gut. Auch dank des Einsatzes meines Mannes Sergio und dank den neuen Technologien. Jeden Tag sprechen wir über Skype, besprechen gemeinsam die Hausaufgaben. Ich glaube, nichts ist unmöglich, nur wir selbst stellen uns oftmals Hindernisse in den Weg.“ **UV**

## Würth Phoenix auf „CeBIT“

Unter den 4100 ausstellenden Betrieben auf der weltweit größten Computermesse CeBIT, die vom 5. bis zum 9. März in Hannover stattfand, präsentierte auch IT-Dienstleister und Unternehmenverband-Mitglied Würth Phoenix sein Lösungsangebot. Spezieller Schwerpunkt waren die Neuerungen der in Bozen entwickelten Softwarelösung NetEye.

„Neben der Rekrutierung von potenziellen Neukunden erwies sich vor allem der Aufbau zukünftiger Geschäfts- und Vertriebskooperationen als

wichtiger Anspruch unserer CeBIT-Präsenz“, sagt Würth Phoenix-Geschäftsführer Hubert Kofler.

Leitthema der diesjährigen „CeBIT“ war die sogenannte „Shareconomy“. Gemeint ist damit das Teilen und gemeinsame Nutzen von Wissen, Ressourcen und Erfahrungen als neue Formen der Zusammenarbeit. Von diesem Ansatz ist auch die Softwarelösung NetEye geprägt. Mittlerweile setzen über 250 namhaften Unternehmen diese Überwachungssoftware von Würth Phoenix ein. **UV**